

Beschäftigungsangebote für Bewohner von ambulant betreuten Wohngemeinschaften

Sandra Kapinsky



**Deutsche Alzheimer
Gesellschaft
Landesverband Bayern e. V.**
Selbsthilfe Demenz

Frauentorgraben 73
90443 Nürnberg
Tel: 0911/44 66 784
www.alzheimer-bayern.de

Referentin der Geschäftsstelle für Alzheimergesellschaft Landesverband Bayern

Psychogerontologin
M.Sc.(stud.)/Fachkrankenschwester B.Sc./
Gerontopsychiatrische Fachkraft/
Heilpädagogin

Stellv. Vorsitzende der
Alzheimergesellschaft Oberpfalz

Dozentin an der MaxQ Pflegeschule und an
der Fachakademie für Heilpädagogik



**Deutsche Alzheimer
Gesellschaft
Landesverband Bayern e. V.**
Selbsthilfe Demenz

Frauentorgraben 73
90443 Nürnberg
Tel: 0911/44 66 784
www.alzheimer-bayern.de



[Startseite](#) › [Landesverband](#) › [Landesverband Bayern](#)

Landesverband Bayern

Landesverband Bayern

[Unsere Förderer](#)

[Vorstand](#)

[Geschäftsstelle](#)

[Mitgliedschaft](#)

[Spenden](#)

Historie der Alzheimer Gesellschaften	+
Unsere Leitlinien	+
Unsere Aufgaben	+
Satzung	+
Jahresberichte	+
Finanzierung	+
Gremien und Kooperationen	+



Kommende Veranstaltungen

OKT
7
2019

Fachtagung
Beteiligtsein von Menschen
mit Demenz - Kunst und
Kultur schaffen Zugänge
Lehmbruck Museum.

A. Haupttätigkeiten

- Verbandstätigkeit
- Schulung- und Fortbildung
- Projekte
 - Kompetenzentwicklung pflegende Angehörige
 - Diagnose Demenz- Was nun?
 - Schultour Demenz





[Startseite](#) › [Landesverband](#) › [Spenden](#)

ONLINE SPENDEN

[Landesverband Bayern](#)

[Unsere Förderer](#)

[Vorstand](#)

[Geschäftsstelle](#)

[Mitgliedschaft](#)

[Spenden](#)

[Eine Spende – viele
Möglichkeiten](#)

[Onlinespende](#)

[Unsere Spender](#)

Spenden

Ihre Möglichkeit, zu helfen

Wir setzen uns ein für ein Altern in Würde!

Spenden Sie für eine bessere Zukunft!

Der Erfolg unserer bayernweiten Arbeit hängt auch von Ihrer Mithilfe ab.

Auch kleine Spenden können Großes bewirken.

Spenden Sie online

Mit der Online-Spende können Sie uns schnell, sicher und einfach unterstützen.

[Zum Online-Spenden-Formular](#)

Oder spenden Sie über das Spendenportal:



Kommende Veranstaltungen

Keine Veranstaltungen gefunden

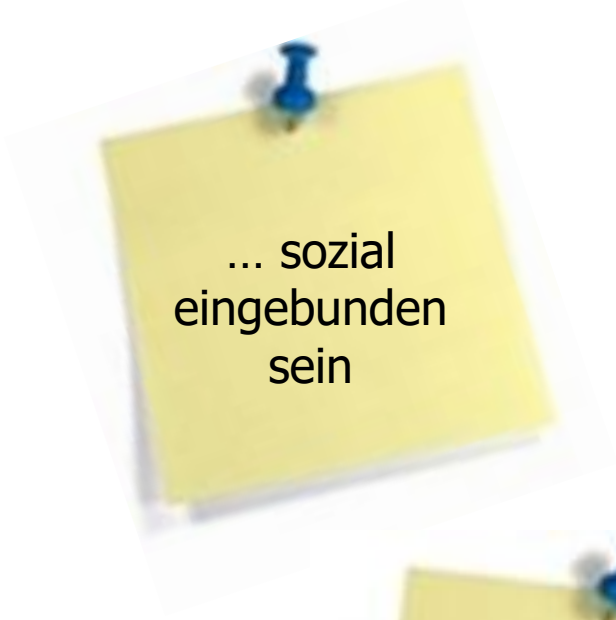
Inhalt

- Hauptmerkmale Demenz
- Bedürfnisse
- Betreuungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten
 - Zielsetzung
 - Auswahl
 - Konkrete Vorschläge


Hauptmerkmale




A. Menschen mit Demenz möchten ...




... sozial
eingebunden
sein



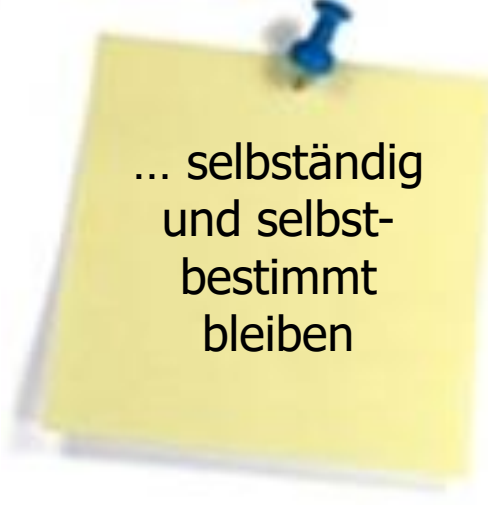
... nützlich
und hilfreich
sein



... sich sicher
fühlen



... in ihrer
vertrauten
Umgebung
bleiben



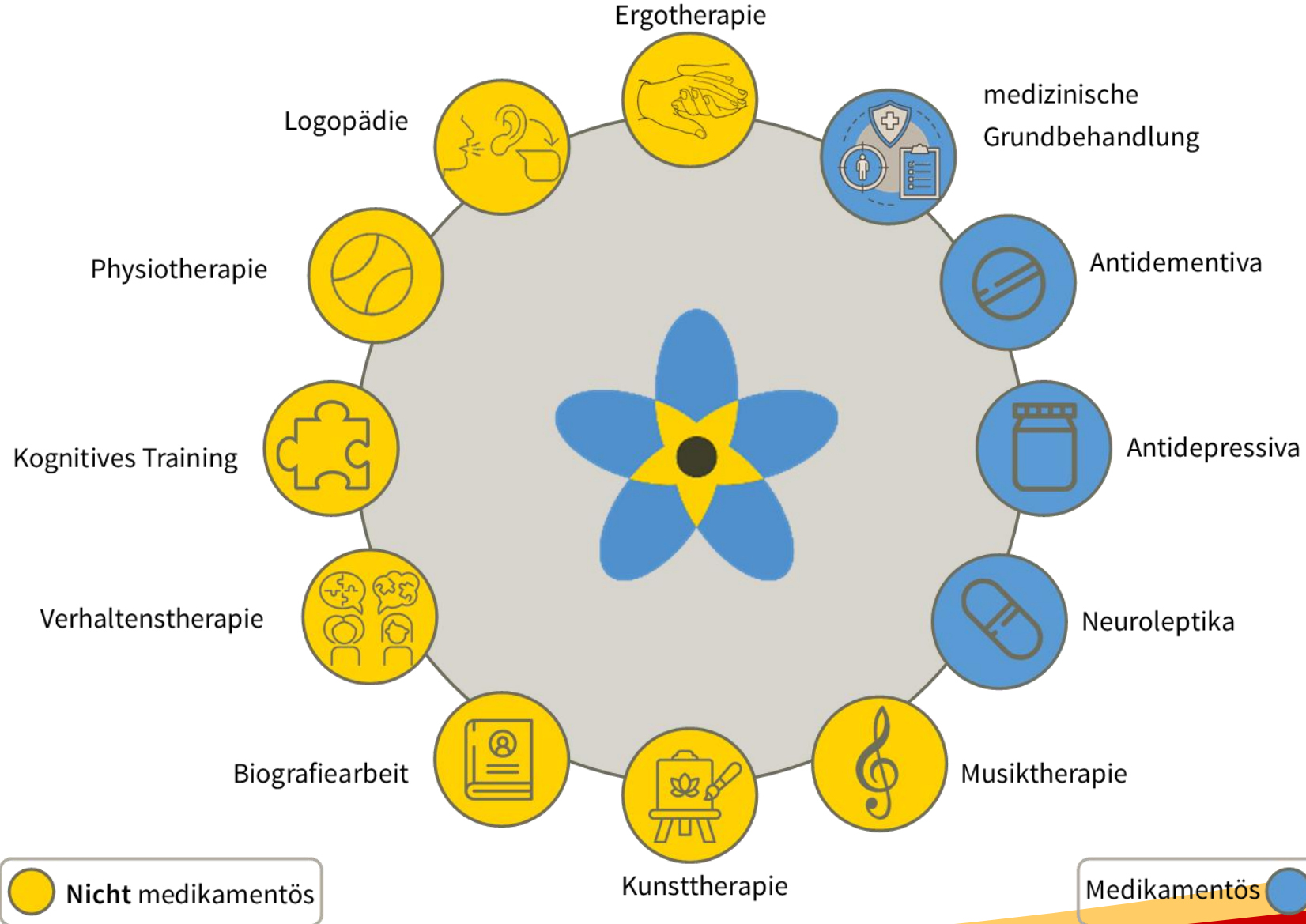
... selbständig
und selbst-
bestimmt
bleiben



Demenz ist auch.....



Therapieformen & Behandlungsmöglichkeiten





Grundsätzliche Überlegungen bei der Anleitung von Menschen mit Demenz





Bestätigung,
Teilhabe,
Erleben von
Kompetenz

Freude

Erhalt von
Fähigkeiten

**Die Wirksamkeit der nicht medikamentösen
Therapie ist wissenschaftlich nachgewiesen
(Gräbel, E., Wiltfang, J. 2015)**



Individualisierte Beschäftigungsangebote als nicht-medikamentöse
Intervention zur Verbesserung herausfordernden Verhaltens bei Menschen mit
Demenz in der stationären Langzeitpflege (Vera Achtzehn, Ev. Hochschule Erlangen, 2023)

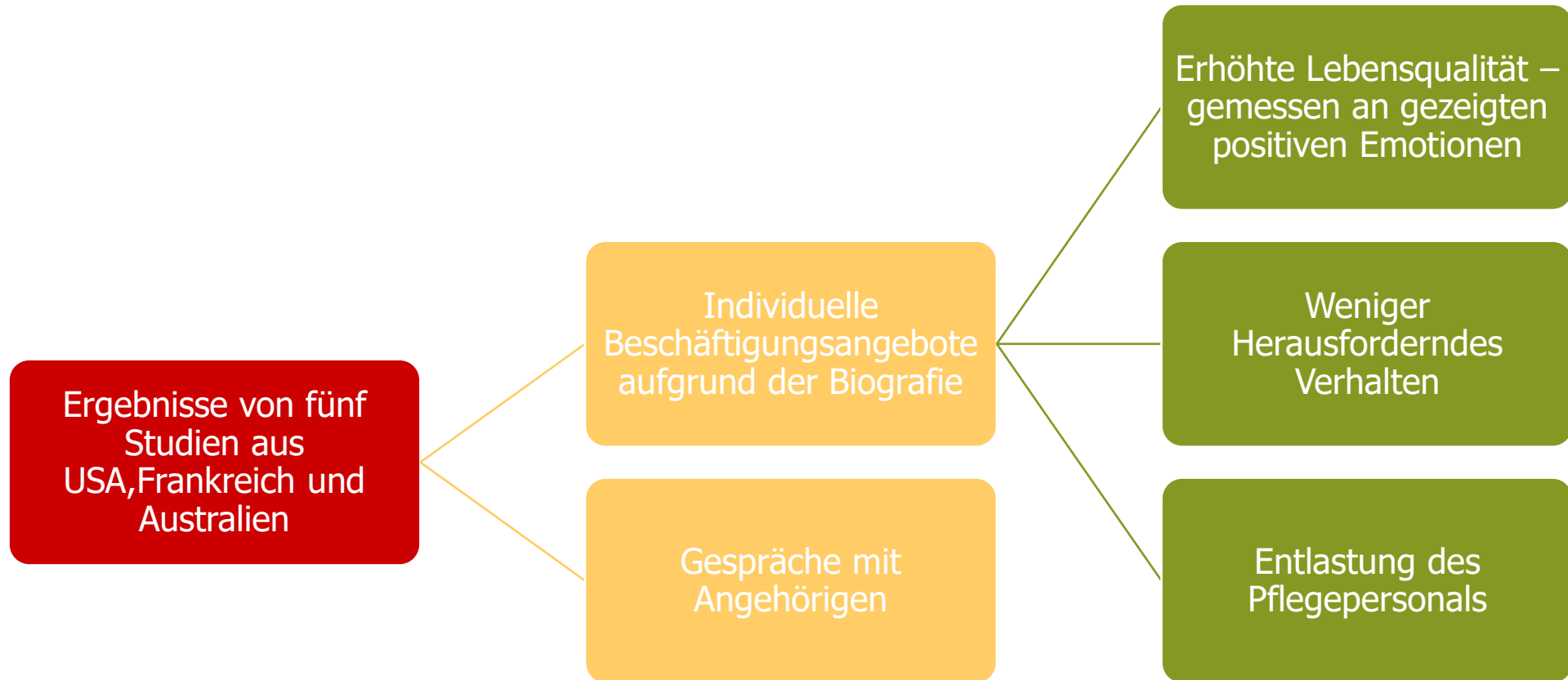
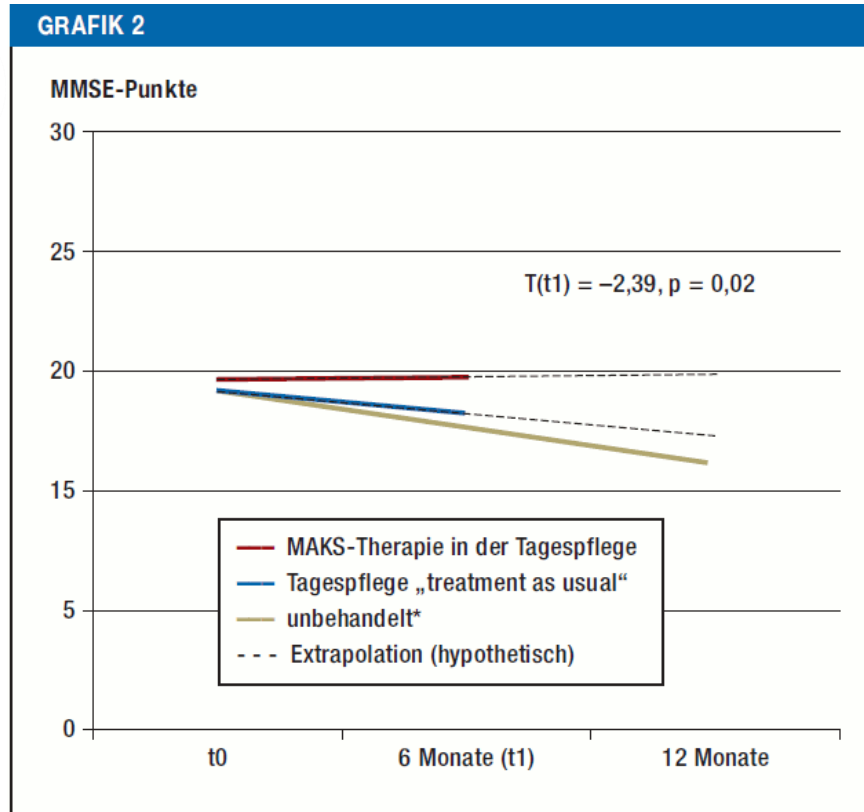


Tabelle 1



Entwicklung der kognitiven Fähigkeiten in der DeTaMAKS-Interventions- versus Kontrollgruppe im Vergleich zum unbehandelten Verlauf (literaturbasiert)

* Abnahme der kognitiven Fähigkeiten (MMSE) bei unbehandeltem Verlauf vor Einführung der Antidementiva mit einem angenommenen Ausgangswert von 19,6; dieser entspricht in der vorliegenden Stichprobe dem Mittelwert der Kontrollgruppe zu t0. Die abgebildete Abnahme von 3 MMSE-Punkten pro Jahr wurde derjenigen Studie entnommen, die den Verlauf ohne Intervention mit dem MMSE als Maß für die Kognition abbildet und der vorliegenden Untersuchung gemäß Zielgruppe und Setting (Tagespflege) am besten entspricht (18). Vergleichbare Verläufe finden sich auch in anderen Publikationen (19).

DeTaMAKS, Demenz-Tagespflege-MAKS; MAKS, motorisch, alltagspraktisch, kognitiv, sozial; MMSE, Mini-Mental Status Examination

Studienergebnisse:

- Stabiler MMSE für 6 Monate bei Durchführung
- Gleiche Wirksamkeit wie Antidementiva



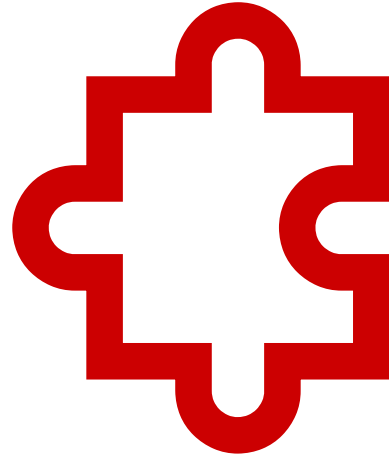
Es geht also um....

...die Erhaltung von
Ressourcen!

....Wahrung
der Identität

....Steigerung der
Lebensqualität

....Erhaltung der
Alltagskompetenz



Betreuungs- und Beschäftigungs- möglichkeiten

A Besonderheiten in der abWG

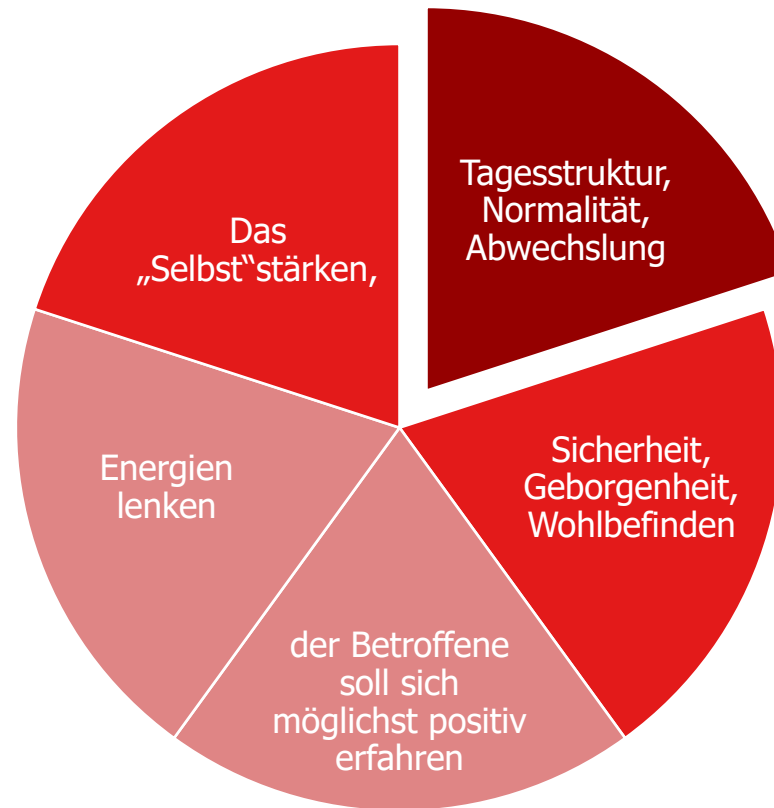
- Heterogene Gruppenzusammenstellung
- Pflegende Angehörige spielen eine wichtige Rolle (Gremium der Selbstbestimmung)
- Wohngemeinschaft als „Heimat“
-



Zielsetzung von Beschäftigungsangeboten

- Erfolge ermöglichen: „Ich kann noch etwas!“
 - Soziale Erfahrung: „Ich gehöre dazu!“
 - Selbstwert vermitteln: „Ich bin noch jemand!“
 - Nicht: „Lernen“, Nicht: ein greifbares Ergebnis (schöne Bastelarbeit) sondern: „Der Weg ist das Ziel“
- > Die Freude am Tun sollte im Vordergrund stehen

A. Ziele





Auswahlkriterien für Beschäftigungsangebot e

Einfach, erfolgversprechend,
Biografie orientiert, vertraut,
jahreszeitlich orientiert

Verwendbarkeit des
„Produkts“, z. B. Geschenk,
Grußkarte, Dekoration

Vorsicht bei Kleinteilen,
handlich, ungiftig

Keine Angst vor
Wiederholungen, ...

Eigener Zugang zu einem
Beschäftigungsangebot:
„Nur wer motiviert ist, kann
auch



Auswahlkriterien für Beschäftigungsangebote

- Unterstützen Sie Menschen mit Demenz dabei, etwas **Neues auszuprobieren** - vorausgesetzt sie wollen das und werden nicht bevormundet oder überfordert. Wichtig ist hier die Ermutigung!
- Zeigen Sie Menschen mit Demenz Ihre **Wertschätzung**, loben Sie das was sie können und kritisieren Sie nicht das, was sie (nicht mehr) können.
- Jeder Mensch ist anders! Auch mit einer Demenz möchten nicht alle Betroffene das Gleiche machen. Ein Blick in die **Lebensgeschichte** (Biografiebogen) kann helfen, Vorlieben, Abneigungen zu berücksichtigen.

A. Manchmal einfach nur da sein!





A. Gespräche

- Helfende sollten an erster Stelle aktiv (d. h. Interesse zeigen, Rückmeldungen geben, nachfragen, bestätigen) zuhören, was der zu Betreuende äußert.
- Häufig reden Menschen mit Demenz nicht mehr aus eigenem Antrieb, deshalb sollten durch die Betreuer Impulse gegeben werden (Themen aus der Biografie, das kann auch etwas Aktuelles sein, was mit der Biografie etwas zu tun hat)
- Validieren Sie

A. 10 min Aktivierung

- Erstellung von Erinnerungsboxen als Kurzaktivierung
- Zum Beispiel: Küchenuntensilien, Schmuck, Werkzeuge....



A. Lesen, Vorlesen

- Themen aus der Zeitung oder aus Büchern, die mit dem Leben des zu Betreuenden etwas zu tun haben
- kurze Artikel aus der Zeitung vorlesen und dann darüber sprechen
- kurze Geschichten, falls machbar, frei erzählen
- Zeitschriften mit vielen Fotos und kurzen Texten
- bekannte Gedichte, Lieblingsgedicht, Psalmen, Verse, Reime, Sprichwörter vorlesen, raten, mitsprechen lassen, ergänzen lassen
- Witzbücher (auch bebildert), Lachen und Humor sind gut für die Stimmung



Fotoalben, Bildbände anschauen: Erinnerungsarbeit

- Tiere, Natur, Schulzeit, Autos der 50er Jahre, wie war das früher
- frühere Reisen, andere Länder
- Eltern, Kinder, Verwandtschaft, wichtige Lebensereignisse



Sinneserfahrungen, Berührungen: Basale Stimulation

- Gewürze riechen, besprechen, erinnern; Speisen kosten und erraten lassen
- Tasten: Gegenstände im Kirschkernelbad suchen oder in einem Waschlappen fühlen und erraten lassen
- Bilder anschauen (wichtig: klare Konturen, Größe, nicht zu viel Information)
- Massage, z. B. mit Igelbällen, Handmassage, Schaumbälle zum Kneten
- Eventuell Kontakt mit Tieren, z. B. Katzen, Hasen, Hunden, etc.

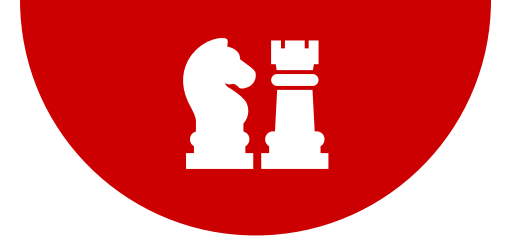
Wichtig

- Berührungen, werden vor allem im fortgeschrittenen Stadium immer wichtiger



Spiele

von Kindheit an vertraute



- Kartenspiele (Mau-Mau, Skat, Watten, Schafkopf), Bilder-Domino
- Würfelspiele, wie Mensch-ärgere-Dich-nicht, erhältlich auch mit großformatigen Spielplänen und handlichen Figuren, kann auch nur mit ein oder zwei Figuren gespielt werden
- Kegeln
- Demenzsenible Spiele: Vertellekes, Kugelbunt...

Wichtig: Spielregeln anpassen, variieren falls erforderlich



A. Alltags- oder Haushaltstätigkeiten

- Bürotätigkeit, z. B. Papier lochen und ordnen lassen
- Mahlzeiten vorbereiten, z. B. Gemeinsam den Tisch decken, Brotkorb füllen, Servietten falten, Kuchen auf die Teller legen, etc. strukturieren den Tag. Mahlzeiten strukturieren den Alltag.
- Gemeinsam Essen. Deshalb sollten sie so lange wie möglich gemeinsam eingenommen werden.

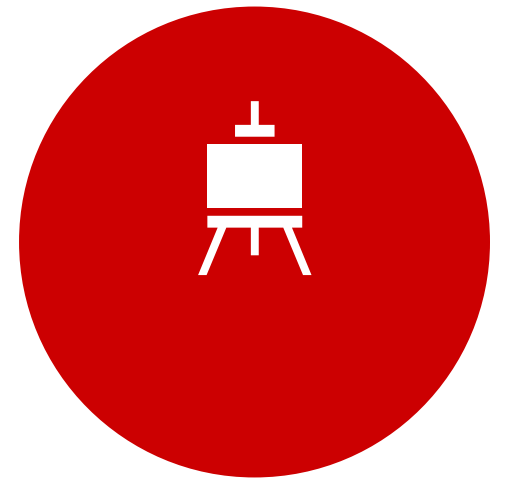
A. Arbeiten im Garten



Laub fegen, Rasen und Salat säen, Obst und Beeren ernten, Rasenmäher über die Wiese schieben, Gartengeräte für den Winter ölen, eventuell ein kleines Hochbeet einrichten, in der Erde graben, Erde in Töpfe umfüllen, duftende Kräuter aussäen und einpflanzen, etc.



Basteln und handwerkliche Arbeiten



- Speckstein mit Raspel bearbeiten
- Steine, Modellautos sammeln
- eventuell für Bastler und Tüftler – Geräte zum Ausschlachten
- Arbeiten mit Holz: schmirgeln
- Umgang mit Werkzeug, Sortieren von Nägeln und Schrauben



A. Religion und Spiritualität

- Tischgebet, Beten eines Rosenkranzes,
- Duft von Weihrauch,
- Abendlied, tröstlicher Spruch, z. B.: „Du bist in Gottes Hand. Du musst nichts fürchten“,
- Lesen in der Bibel



„Stammtisch“

- Lustige Runde mit Bier und kleinen Snacks mit geleiteten Gesprächen oder Kartenrunde

**Danke für die
Aufmerksamkeit**



A. Quellen

- Straubmeier, M., Behrndt, E.-M., Seidl, H., Özbe, D., Luttenberger, K. & Gräbel, E. (2017). *Non-pharmacological treatment in people with cognitive impairment – results from the randomized controlled German Day Care Study*. *Dtsch Arztebl Int*, 114, 815–821. <https://doi.org/10.3238/arztebl.2017.0815>
- Oswald, W. D., Hagen, B., & Rupperecht, R. (2001). *Nichtmedikamentöse Therapie und Prävention der Alzheimer Krankheit*. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 34, 116–121. <https://doi.org/10.1007/s003910170075>
- Achtzehn, V. (2023). *Individualisierte Beschäftigungsangebote als nicht-medikamentöse Intervention zur Verbesserung herausfordernden Verhaltens bei Menschen mit Demenz in der stationären Langzeitpflege* (Bachelorarbeit, Evangelische Hochschule Nürnberg). Evangelische Hochschule für angewandte Wissenschaften Nürnberg.
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. (2024). *Demenzpartner – Grundlagen zum Umgang mit Menschen mit Demenz* [Folien5,16,19]. Demenzpartner-Schulung. <https://www.demenz-partner.de>

Tabelle 1:

Straubmeier, M., Behrndt, E. M., Seidl, H., Özbe, D., Luttenberger, K., & Gräbel, E. (2017). Non-pharmacological treatment in people with cognitive impairment: Results from the randomized controlled German Day Care Study. *Deutsches Arzteblatt International*, 114, 815–821. <https://doi.org/10.3238/arztebl.2017.0815>